



Landesverband Bayern

[www.befg-bayern.de](http://www.befg-bayern.de)

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

# BAYeinander

Newsletter des Landesverbandes Bayern 02/12

„Alles ist erlaubt  
– aber nicht  
alles nützt.  
Alles ist erlaubt  
– aber nicht  
alles baut auf.  
Denkt dabei  
nicht an euch  
selbst, sondern  
an die anderen.“

1.Korinther 10,23-24



Liebe Schwestern und Brüder  
im Landesverband Bayern!

Die fünfte Jahreszeit nähert sich ihrem Zenit, auch in Bayern oder zumindest in Franken: Fasching, Fasnacht, Karneval... Und dann diese Monatslosung „Alles ist erlaubt!“

Also dürfen wir doch Fasching feiern?

JA!

Paulus dachte bei seinem „Alles ist erlaubt“, das er in diesem Brief sogar zweimal anführt (1.Kor 6,12 und 10,23, und immer als Wiederholung) vor allem an Genuss von Götzenopferfleisch und argumentiert: Wir haben keine Angst vor toten Götzen, also können wir auch Fleisch essen, das ihnen geweiht ist! »

■ Geistlicher Impuls S. 1-2

■ Gemeindevorstellung  
Feuchtwangen S. 3-5

■ Aus der LVL S. 6

■ Aus den Gemeinden  
Bayreuth-Friedrichstraße S. 7-8

■ Impressum S. 8

■ Veranstaltungen S. 9-14



Dann brauchen wir auch keine Angst vor Winteraustreibung... haben und können lustig Fasching feiern.

Aber halt, so schnell sind wir nicht fertig. „Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt!“ Die Bibel ist nicht plakativ.

**Gott erwartet von uns etwas mehr Nachdenken als einfach zu sagen „Alles, was nicht ausdrücklich verboten ist, ist erlaubt!“**

Es geht nicht darum, Grenzen auszureizen, es geht darum, einen wunderbaren Heiland vor Augen zu haben und zu fragen „Was nützt diesem Ziel, was bringt mich näher zu ihm, was baut auf?“

Wenn zu Paulus' Zeiten jemand fröhlichen Herzens Gott für den Braten dankte und sich's schmecken ließ, dann tat es ihm gut, dann nützte es. Doch wenn er mit schlechtem Gewissen aß und über andere Götter nachdachte, dann tat das nicht gut, sondern schadete.

Ebenso heute beim Fasching: Wenn du dich ehrlichen Herzens z.B. an einer Kappensitzung an den Büttenreden erfreust und Gott dafür danken kannst, dann

genieß es, dann ist es gut, nützt dir und baut dich auf. Wenn du aber daran denken musst, wieviel jetzt wohl wieder zerstört wird (durch Alkohol, Gewalt und Unzucht), dann kannst du nicht Fasching feiern!

So ist es auch mit manch anderen Themen: Kannst du deinem Herrn Jesus Christus ehrlichen Herzens für etwas danken, dann tu das und genieß es. Wenn nicht, dann lass die Finger davon.

Aber halt, wir sind immer noch nicht fertig: In 1.Kor 10,24 legt Paulus noch nach: Denk dabei nicht nur an dich, sondern auch an die anderen: Du feierst guten Gewissens Fasching, aber jemand beobachtet das, macht

es (falsch) nach und kommt unter die Räder. Kannst du auch dann noch fröhlich feiern? Spätestens jetzt wir es wirklich kompliziert – und deshalb höre ich hier auf.

Ja, tatsächlich, ich kann dir nicht sagen ob, wann und wie du Fasching feiern sollst/darfst oder eben nicht!

Vielmehr möchte Gott, dass wir nicht plakative Antworten, Lösungen, Methoden haben (Ausnahme: Klare Ansagen in der Bibel wie die 10 Gebote) sondern nachdenken, ins Gebet gehen und uns von ihm unseren (ganz persönlichen) Weg weisen lassen.

Noch eine Idee zum Schluss: Wie wär's wenn du zur Kappensitzung eine Bibel mitnimmst und auf den Tisch legst? Oder ist das peinlich? Warum? Unser Herr Jesus Christus ist doch auch dabei – oder nicht...? ■



Gerd-Volker Malessa

Pastor  
der EFG Feuchtwangen



© Fotos:  
Gerd Altmann/  
pixelio.de

# Gemeindeprofil Feuchtwangen

„Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereit war...“

Psalm 139,16

Gemeindehaus der  
EFG Feuchtwangen



## Info

Stadt  
Feuchtwangen:

Einwohner:  
24.400

Regierungsbezirk:  
Mittelfranken

Gemeinde  
Feuchtwangen:

Gründung:  
2000

Mitglieder:  
23

weitere  
Informationen:

[www.baptisten-feuchtwangen.de](http://www.baptisten-feuchtwangen.de)

Autor: Gerd-Volker Malessa

➔ EFG Feuchtwangen

**F**euchtwangen 1997: Ein altes Ehepaar, der pensionierte lutherische Pfarrer Schmidt und seine Frau, setzen sich zusammen und machen ihr Testament: Stirbt ein Ehepartner, geht alles an den anderen, stirbt auch der zweite, so wird aufgeteilt an verschiedene Begünstigte, darunter auch die „Baptistengemeinde Feuchtwangen“, die es zu dieser Zeit (noch) gar nicht gibt.

1999 stirbt Pfarrer Schmidt, das Testament wird ein erstes Mal eröffnet, die Witwe erbt, das Testament wird bestätigt.

Büdesheim/Gerolstein (Eifel)  
1999:

Pastor Gerd-Volker Malessa überlegt, dass es nach 11 Jahren Gemeindedienst in der EFG Gerolstein Zeit ist, sich in eine neue Arbeit rufen zu lassen, dabei wird ihm sein Heimatort Feuchtwangen wichtig und er betet mit Freunden um Wegweisung. Er kannte Pfarrer Schmidt, weiß aber nichts von diesem Testament.

Im Jahr 2000 zieht er mit Familie nach Feuchtwangen und am 1. Dezember gründen fünf Gemeindeglieder im Beisein eines Ältesten der Gemeinde Crailsheim nach mancherlei Vorgesprächen und Vorbereitungen die Station „Baptistengemeinde Feuchtwangen (EFG)“. Sonntäg- »

lich treffen sich ca 15 Personen (inkl. Kinder) zum Gottesdienst. Finanziell (Hauptposten ist ein bescheidenes Pastorengeloh) trägt man sich zu 60% selbst, der Rest kommt aus verschiedenen Zuschüssen. Es ist ein Gemeindeleben nach dem Motto „Unser tägliches Brot gib uns heute!“ – nicht nur in finanzieller Hinsicht.

In dieser Zeit besucht Pastor Malessa auch die Pfarrerswitwe Schmidt im Pflegeheim, sie fragt nach der Gemeinde, erzählt aber nie vom Testament.

Nach gut einem Jahr Gemeindegemeinschaft zeigt sich keine große Frucht, Entmutigung und Fragen machen sich breit. Da stirbt die Witwe im Frühjahr 2002. Plötzlich erhält die Gemeinde ein Schreiben vom Amtsgericht, eine Kopie des Testaments. Die Gemeinde erbt. Dieses Geld (ein komplettes Monatsbudget) tut gut, aber mehr noch die Erkenntnis, dass unser Vater im Himmel die Gründung der Gemeinde prophetisch durch dieses Ehepaar längst vorher angekündigt hatte, und auch der Name, den die Gemeinde bei der Gründung wählte „Baptistengemeinde Feuchtwangen“ ist exakt der, der im Testament steht.

So ermutigt machte die Gemeinde weiter.

2004/2005 erlebte die Gemeinde eine kleine Erweckung und wuchs auf 17 Glieder. Seitdem ist sie langsam aber beständig auf heute 23 Glieder gewachsen. In der Jahresgemeindestunde am 5.2.2012 sollen 3 Geschwister hinzukommen und für den 1. Juli ist eine Taufe geplant (bisher 2 Meldungen).

Inzwischen sind wir bereits im dritten Gottesdienstraum und auch der ist mit durchschnittlich 45 Besuchern jeden Sonntag gut

Gottesdienstraum  
in der EFG  
Feuchtwangen



gefüllt.

Im Laufe der Jahre sind die Kontakte zum Landesverband Baden-Württemberg (die Muttergemeinde Crailsheim gehört zu Baden-Württemberg) schwächer und nach Bayern (Feuchtwangen liegt in Mittelfranken) stärker geworden. Auch deshalb streben wir die Selbständigkeit (und Zugehörigkeit zum LV Bayern) für 2013 an. Gleichzeitig bauen wir gerade alle Zuschüsse ab und versuchen ganz autark zu sein (zu 90% sind wir es bereits).

**Und wir erleben bis heute, wie unser Herr Jesus Christus uns – manchmal spät und doch immer rechtzeitig - mit dem täglich Brot versorgt.**

### Gemeinde-„Alltag“

Wir sind eine Gemeinde, die wenig plant und doch immer einen vollen Kalender hat, da uns vieles angetragen wird: Neben wöchentlichem Gottesdienst, Kindergottesdienst und Bibelstunde

gibt es 14-tägig drei Hauskreise und einen Teenagerkreis, monatlich Frauenstunde und Kindernachmittag und etwa alle zwei Monate einen Männertreff.

### Events

Daneben gibt es natürlich Sonderveranstaltungen. Für 2012 sind geplant: Ein evangelistisches Musical mit Adonia, ein Männerchorkonzert, eine Gemeindefreizeit, Besuche von Missionaren, ein Open-Doors-Abend und unsere zwei Spezialitäten im Sommer:

- Strohballenburg – Kinder (2011 waren es 20 Kinder) bauen eine Burg aus Strohballen, in der sie dann ein verlängertes Wochenende verbringen und am Sonntag kommt die ganze Gemeinde und veranstaltet dort einen Burggottesdienst mit Gemeindefest. Und
- die Teenager-Abenteuertour: Etwa eine Woche sind die Teenager „ungeplant“ unterwegs: Übernachtungsplätze und Verpflegung „ergeben“ sich. 2011 ging es mit PKWs durch alle Europastäd- »

Strohballenburg



te Straßburg, Schengen, Luxemburg... und geschlafen wurde zum Beispiel unter der Europabrücke in Kehl oder auf einer Düne am Niederländischen Nordseestrand.

Dieses Jahr steht „nur“ eine Wanderung in der Umgebung auf dem Programm und wo wir da schlafen oder essen werden, das weiß noch kein Mensch.

**So ist unsere Gemeinde: Immer ungewiss und spannend mit unserem Herrn Jesus Christus unterwegs. ■**

auf Europatour



# Aus der Landesverbandsleitung

## Ratstagung 2012

Impuls und herzliche Einladung zur Teilnahme

Autor: Hans Lingener

➔ EFG Augsburg

**L**iebe Schwestern und Brüder  
in unseren bayerischen Ge-  
meinden,

wir brauchen immer wieder Impulse in unserem persönlichen Leben und auch im Gemeindeleben. Wenn unser Leben aber nur noch aus Impulsen besteht wird es kritisch.

Wir gleichen dann im übertragenen Sinne einem Auto mit erschöpfter Batterie, das angeschoben werden muss. Alleine anschieben geht meistens nicht. Helfer müssen her. Ist aber der Tank leer hilft alles Schieben nicht. Kraftstoff muss in den Tank und die Zündung eingeschaltet sein, wenn der Motor anspringen soll. Beim Fahren wird dann die Batterie wieder geladen.

Ist unser geistliches Leben erschöpft, brauchen wir Impulse von außen. Fehlt aber der Kraftstoff des Wortes Gottes und der Zündfunke des Heiligen Geistes bleiben alle Impulse wirkungslos und wir erlahmen beim ständigen „Anschieben“.

Unsere Ratstagung soll auch diesmal nicht nur das „Parlament“ des Landesverbandes sein, in dem wir Beschlüsse fassen, so wichtig diese auch sind. Wir erbitten von unserem Herrn neue Impulse für seine Gemeinden, damit der Kraftstoff des Evangeliums seine Wirkung durch uns

Veranstaltungsort  
der Ratstagung  
2012:  
EFG Nürnberg-  
Südring



entfalten kann und der Geist Gottes uns in Bewegung zu den Menschen setzt.

Hatten wir zur vorjährigen Ratstagung 2011 das Tagungsthema, >Hoffnung – Dienen mit Wort und Tat<, so erhoffen wir in Fortsetzung dazu in dieser Ratstagung einen Impuls zu einem „Dauerauftrag“ Jesu mit dem Thema: *„UNAUFHALTSAM – Wir können von Gott nie groß genug denken – und was das mit Gemeindegründungen in Deutschland zu tun hat.“*

Unser Referent Christian Göttemann aus der EFG Schwebheim ist in der AGB (Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden in unserem Bund) Leiter des Bereiches Gemeindegründung und Diakonie.

Unsere Glaubensväter sahen die Gemeinden u.a. auch als die

Missionswerke in den Regionen. Es gilt diese Sichtweise zeitgemäß wieder zu gewinnen.

Dazu laden wir euch herzlich am 17. März 2012 in die EFG Nürnberg am Südring ein.

**Liebe Gemeindeleitungen, entsendet nicht nur eure Abgeordneten, sondern ermutigt auch eure Mitarbeiter, und besonders junge Leute, nach Nürnberg zu kommen, damit aus einem Impuls eine Bewegung im Auftrag Gottes wird.**

*„Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“ (1.Tim. 2,4)*

Einen herzlichen Dank an die Gemeinde Nürnberg, dem Ortskomitee für ihre Bereitschaft die Ratstagung aufzunehmen und Gottes Segen bei allen örtlichen Vorbereitungen. ■

# EFG Bayreuth-Friedrichstraße

## Wenn wir 1 Million hätten, dann...

Sozial-missionarisches Engagement in Bayreuth und anderswo

Autor: Ekkehard Pithan

➔ EFG Bayreuth-Friedrichstraße

**W**er hat diesen Traum nicht auch schon einmal geträumt?

Wir haben uns vorgestellt wie es wäre, wenn wir die Millionen einsetzen könnten, um ein Seniorenheim zu bauen oder einen Kindergarten zu starten, eine Suppenküche für Arme einzurichten oder ein Seelsorgezentrum zu gründen, eine Drogenrehabilitation aufzuziehen oder in der Ukraine Tschernobyl-Opfern zu helfen. Wir hätten auch nichts gegen zwei, drei oder sogar vier Millionen Euro als Startkapital, aber wenn wir den Traum zu Ende geträumt haben, müssen wir immer wieder feststellen, dass wir mit leeren Händen und ohne Geldsegen dastehen. Was also tun? Resignieren, rasonieren oder weiter träumen? Das Leben geht andere Wege und Gott ist viel kreativer, als wir denken. Während wir uns noch ein Sozialwerk wünschten, hat er seine Mitarbeiter schon losgeschickt, damit sie in vielen sozia-

len Einrichtungen das Salz in der Suppe sind...

### Zahlenspiele

Nach intensivem Studium der Gemeindefliste haben wir festgestellt, dass nach heutigem Informationsstand ca. 54 Leute von uns sozial-missionarisch unterwegs sind und zwar hauptsächlich im Ehrenamt. Es ist unglaublich, wie breit das Spektrum der möglichen Hilfeleistungen sein kann, wenn man nicht erst eine ganze Institution aufbauen und sich um Gelder kümmern muss.

- Da ist einmal der große Bereich der **Hilfe für Menschen mit Migrationshintergrund**, u.a. das Asylantenheim und das Internationale Begegnungszentrum „CAS“ (Come And See). Hier ist Deutschunterricht gefragt. Man muss Kontakte knüpfen und pflegen, Rechtsanwälte besorgen, zu Verhandlungen gehen, kochen, grillen, Bibelstunde halten, Quartiere bereitstellen und Gastgeber sein.
- Ein weiterer Schwerpunkt ist die **Studentenarbeit**, in der viele engagiert sind. Das umfasst unser Studentenwohnheim, Quartiervermittlung, Kontaktangebote, Begegnungen mit internationalen Studenten, Seelsorge,

Pizzaessen, Beratung und natürlich das missionarische Engagement an der Uni durch die SMD.

### Aber es gibt noch so viele andere Möglichkeiten:

- Es gibt einige Leute, die Menschen begleiten, die eine Zeit lang in der Psychiatrie sind;
- andere engagieren sich bei der Altenbetreuung der Stadt Bayreuth oder sind Vorleser für Kinder;
- andere kümmern sich um Sektenopfer;
- Studenten geben Nach- oder Hausaufgabenhilfe;
- ganz unkonventionell: politische, soziale und kulturelle Beratung für Aussiedler;
- seelsorgerlich-therapeutische Angebote wie EPL – Gesprächstraining für junge Paare, Eheberatung, PEPARE/ENRICH;
- im übergemeindlichen Gospelchor LIVING WATER mitsingen oder in verschiedenen Ensembles Musik machen;
- bei der „Bayreuther Tafel“ mitarbeiten;
- am Runden Tisch für Ausländer und Deutsche dabei sein und helfen, den interkulturellen Austausch zu kanalisieren;
- Kontakte zu den vielfältigen sozialen Einrichtungen der Stadt halten;
- bei der Arbeit von PAIS, einer sozial-missionarischen Initiative für Schüler mithelfen;
- in der überregionalen Ge-



© Foto: Petra Bork/pixelio.de

Mitglieder der EFG Bayreuth bei ihrer Gemeindefreizeit 2011



meindejugendarbeit (GJW) präsent sein – z.B. beim Indianer-Camp oder bei anderen Freizeiten;

- Mitarbeit im Frauenhaus;
- und nicht zu vergessen: aktiv Verbindung halten zu unseren Missionaren im Kurz- oder Langzeiteinsatz auf den verschiedenen Feldern Afrikas, Asiens und Europas.

### Die reichen Armen

Gott hat uns reich beschenkt – mit Menschen und ihren Gaben – nicht mit Geld! Deshalb investieren wir fröhlich – ohne die erträumte Millionen – in die verschiedenen Arbeitsfelder von Stadt, Land und Welt. Wir sind arm und können doch reichlich geben. Das Reich Gottes wird nicht in der Gemeinde gehörtet,

sondern wir exportieren es in die Welt und staunen über die fabelhaften Ergebnissen, die der Geist Gottes schenkt. Wenn wir dann zusammen kommen, freuen wir uns an den farbigen Berichten über die großen Taten Gottes. Das ist besser als jeder Lottogewinn! ■

## Impressum

### ■ V. i. S. d. P.

Hans Lingener  
Leiter des Landesverbandes

Landshuter Allee 13 d  
86399 Bobingen

☎ 08234 2841

✉ hans.lingener (at) befg-bayern.de

### ■ Herausgeber

Landesverband Bayern im BEFG  
K.d.ö.R.

### ■ Redaktion

Astrid Harbeck  
Sekretärin des Landesverbandes

Im Spargelfeld 16  
91336 Heroldsbach

☎ 09190 2929538

✉ sekretariat (at) befg-bayern.de  
www.befg-bayern.de

### ■ Titelfoto

Trauner / photocase.com

### ■ Design Template

CHRISTOPHMEDIEN

Photo - Druck - Web

Herbstwiesen 20  
91090 Effeltrich

☎ 09199 4579691

✉ kontakt (at) christoph-medien.de  
www.christoph-medien.de

Die mit dem Namen des jeweiligen Autors gekennzeichneten Artikel geben dessen Meinung wieder und nicht in jedem Fall die Meinung der Leitung des Landesverbandes Bayern.

# Frauenwerk Impulstagung

vom 17.-19. Februar 2012  
in Hofgeismar

## Termin:

17.-19. Februar 2012

## Referentin:

Dr. Sabine Schröder (Berlin),  
Studium der ev. Theologie, Pädagogik  
und Sozialarbeit, Leiterin der Bera-  
tungsstelle „Aus-WEG?!“ in Pforzheim,  
Referentin und Seelsorgerin

## Thema:

„Begegne Gott und entfalte  
dich!“

## weitere Informationen:

[www.frauenwerk.org](http://www.frauenwerk.org)



Referentin Dr. Sabine Schröder

gestalten, arbeiten, beten,  
helfen, schützen, mitleiden,  
verantworten, leiten, leben,  
segnen, teilen, stark sein,  
aufbauen, beraten, machen:  
*frauenwerk.*

# EFG Cham Predigtseminar

am 3. März 2012  
14-17 Uhr



**Landesverband Bayern**  
[www.befg-bayern.de](http://www.befg-bayern.de)

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Konkrete Schritte  
vom Text  
zur Predigt

## Predigtseminar



## Termin:

3. März 2012 in der EFG Cham

## Kosten:

Ein Unkostenbeitrag wird nicht erhoben aber über  
Spenden freut sich die Gemeinde

## Referent:

Friedbert Kirsch (Regensburg)

## Anmeldungen an

Thomas Zapf

E-Mail: [thomas@baptisten-cham.de](mailto:thomas@baptisten-cham.de)

Weitere Informationen und Flyer zum  
Download:

[www.befg-bayern.de](http://www.befg-bayern.de)

# Veranstaltung

# Patientenverfügung

aus rechtlicher, medizinischer und theologischer Sicht  
25. Februar 2012 in der Kreuzkirche in Forchheim



## Patientenverfügung

aus rechtlicher, medizinischer  
und theologischer Sicht



Forchheim

### Termin:

25. Februar 2012  
15:00 – 18:00 Uhr

### Veranstaltungsort:

Kreuzkirche  
Am Siechhaus 4  
91301 Forchheim

### Referenten:

Dr. med.  
Edith Langenbach-Kailas  
Allgemeinärztin in Forchheim

Pastor Michael Michelfelder  
Pastor der Kreuzkirche in Forchheim

Rechtsanwalt Ludwig W. Mieth  
Anwalt mit den Schwerpunkten Straf-,  
Ordnungswidrigkeiten- und  
Schadensersatzrecht in Forchheim

### Kosten/Anmeldung:

- der Eintritt ist frei
- es ist keine Anmeldung erforderlich

### weitere Informationen:

[www.baptisten-forchheim.de](http://www.baptisten-forchheim.de)

Autor: Ludwig W. Mieth  
➔ EFG Forchheim

**M**anchen Fragen weicht man gerne aus... Es ist jedoch klug, wenn man schon einiges vor dem »Fall X« einmal durchdacht hat. Hierzu geben wir Gelegenheit.

Wie sieht es mit der Selbstbestimmung in Phasen der Beeinträchtigung aus, wie z.B. bei

- schwerer Krankheit
- Unfall oder schwerer Verletzung
- altersbedingter Unfähigkeit sich selbst zu bestimmen.

Die Referenten werden in drei kurzen Vorträgen die Problematik der Selbstbestimmung in diesen Phasen aus ihren jeweiligen Fachgebieten heraus betrachten. Der Schwerpunkt wird dabei auf den Stichworten

- Vorsorgevollmacht
- Betreuungsverfügung und
- Patientenverfügung

liegen. Anschließend wird die Möglichkeit zum Gespräch bestehen.

Die Veranstaltung richtet sich explizit an alle Altersgruppen ab dem Teenageralter. ■

## Vorschau

17.-19.02.2012

Frauenwerk  
Impulstagung S.9

25.02.2012

Seminar  
„Patientenverfügung“  
EFG Forchheim S.10

03.03.2012

Predigtseminar  
EFG Cham S.9  
Judy Bailey  
Songs and Stories  
S.11

17.03.2012

Ratstagung des  
Landesverbandes  
EFG Nürnberg-Südring  
S.6

24.03.2012

Medientag  
in Nürnberg S.12

21.04.2012

GGE-Thementag  
in Augsburg

16.-25.03.2012

Fastentagung  
FZ Heiligenstadt S.13

07.07.2012

Nordbayerischer  
Gemeindetag  
FZ Heiligenstadt

29.09.2012

Südbayerischer  
Gemeindetag  
EFG München-Perlach

# Veranstaltung Judy Bailey

„Songs and Stories“-Abend  
3. März 2012 in Walsdorf bei Bamberg



Autor: Ursula Schwarz

➔ EFG Bamberg

Judy Bailey beginnt im März eine besondere Tour durch Deutschland. Die bekannte Sängerin tritt ganz bewusst an Orten auf, die außerhalb des kirchlichen Rahmens liegen.

Sie bringt mit ihrer Musik, ihrer Lebensgeschichte und ihrer außerordentlich ansteckenden Freude die Liebe Gottes an Orte, wo Menschen sind, die nicht unbedingt mit Kirche und lebendigem Glauben vertraut sind. Dabei singt sie Lieder von ihrem neuen Album „Travelling“ und gibt, gerade auch als Weitergereiste Einblick in ihre bewegte Lebensreise. Sie singt und erzählt von Höhen und Tiefen ihres Lebens und wird dabei für den Zuhörer nahbar.

Judy Bailey ist nicht der Star, der Bewunderung sucht, sondern es gelingt ihr als Sängerin bei ihrem Konzert mit ihren Gästen einen gemeinsamen Abend zu erleben.

Wer dabei sein will oder sehr gerne Freunde und Bekannte mitbringen will, kann Karten im Vorverkauf bei mir erwerben. ■

Termin:

03. März 2012

Veranstaltungsort:

Gasthaus „Weißes Lamm“  
Bamberger Str. 16  
96194 Walsdorf

Vorverkauf:

Ursula Schwarz  
Tel.: 09549/987184

# Workshops satt Medientag 2012

Ein Tag für Mitarbeitende und Interessierte aus dem Bereich  
der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit in den Gemeinden



## Termin:

24. März 2012

## Kosten:

Bei Anmeldung bis 24.02.2012  
55 Euro, danach 70 Euro

## Anmeldung

Anmeldeschluss:

15.03.2012

Online: [www.medientag2012.de](http://www.medientag2012.de)

E-Mail: [medientag@emk.de](mailto:medientag@emk.de)

Brief: Medienwerk der EmK

Ludolfusstraße 2-4

60487 Frankfurt am Main

## Veranstaltungsort:

Diakoniewerk Martha-Maria

Stadenstraße 60

90491 Nürnberg

## Weitere Informationen:

[www.medientag2012.de](http://www.medientag2012.de)

# MEDIENTAG

## 24. März 2012, Nürnberg

Ein Tag für Mitarbeitende  
und Interessierte  
aus dem Bereich der  
Medien- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
in den Gemeinden

## Workshops zu folgenden Themen:

- In die Zeitung kommen
- Liebe deinen Leser wie dich selbst
- Mehr als ein paar Worte
- Facebook, Twitter & Co.
- Für Bücher begeistern
- Persönlichkeits- und Urheberrecht
- Damit Zuhören Spaß macht
- Wie wird der Beamer zum Diener?
- Weg mit Floskeln und „Blähdeutsch“
- Vom Gemeindefest zum Fundraising-Event
- Drama, Drama, Drama ...
- Ihre Gemeinde im Internet
- Gut – besser – Gemeindebrief
- Klare Ansagen, guter Klang
- Präsentationen mit Leidenschaft
- Bewegte und bewegende Bilder
- Ich hab da was gesehen!

# Sich Gutes tun... Kraft schöpfen für Leib und Seele

Fastentagung vom 16. – 25. März 2012 im FZ Heiligenstadt

Autor: Irmgard Stanullo

➔ EFG Nürnberg-Südring

**W**ie wäre es damit, 10 Tage aus dem Alltag heraus zu treten und neu Kraft zu schöpfen für Leib und Seele?

Die Möglichkeit besteht bei unserer diesjährigen Fastentagung.

Die 10 Tage sind gefüllt

- mit einer Fastenkur nach Dr. Lützner
- mit meditativen Angeboten
- mit Körperübungen und Wandern
- mit gemeinsamen Unternehmungen
- mit kreativem Gestalten

Schwimmbad und Sauna sind im Haus vorhanden und können jederzeit ohne zusätzliche Kosten benutzt werden. ■

## Termin:

16. – 25. März 2012

## Kosten:

480 Euro pro Person  
incl. Kursgebühr, Verpflegung und Unterkunft im Gästehaus des Familienzentrums Heiligenstadt

## Leitung + Anmeldung:

Irmgard Stanullo  
Fraasstraße 12  
90449 Nürnberg  
Tel: 0911 / 675851  
E-Mail: [irmgard@stanullo.de](mailto:irmgard@stanullo.de)

## Veranstaltungsort:

Familienzentrum Heiligenstadt  
Familienzentrum 6  
91332 Heiligenstadt i. OFr.  
[www.fz-ev.de](http://www.fz-ev.de)



©Foto: Ulrich Velten/pixelio.de

## Redaktionsschluss: 22.02.12

Alle Artikel sollten folgende Inhalte besitzen:

- Artikel mit Namen des Autors
- Daten zur Gemeinde und Stadt oder Veranstaltungen
- Bilder mit Beschreibung der Szene
- Flyer, falls für Veranstaltungen vorhanden (PDF oder JPG)

Eure Astrid Harbeck | [sekretariat \(at\) befg-bayern.de](mailto:sekretariat(at)befg-bayern.de)

Jeder ist eingeladen Beiträge zu schreiben – Erlebtes zu teilen!

Aber: Bitte sendet Eure Artikel immer rechtzeitig. Das hilft mir beim Arbeiten!

# Frauenwerk

## Thema Gebet

„Beten ist Reden mit Gott und Hören“

Seminar am 7.+8. Juli 2012 auf dem Hesselberg

### Termin:

07.-08. Juli 2012

### Referentin:

Elisabeth Malessa  
Theologin und Familienfrau,  
im Vorstand des Frauenwerk tätig

### Unterkunft/Verpflegung:

4 Mahlzeiten  
EZ 87 Euro, DZ 80 Euro

Bei Ankunft am Freitagabend  
zum Abendessen

EZ 125 Euro, DZ 112 Euro  
Alle Zimmer mit Dusche und WC

### Seminargebühr:

25 Euro pro Person

### Anmeldung:

bitte bis 5. April 2012 an:

Elisabeth Malessa  
Vorderbreitenthan 15  
91555 Feuchtwangen  
Tel.: 09852 - 61 67 17  
E-Mail: elisabeth.malessa@gmx.de

### Veranstaltungsort:

Evangelisches Bildungszentrum  
Hesselberg  
91726 Gerolfingen

gestalten, arbeiten, beten,  
helfen, schützen, mitleiden,  
verantworten, leiten, leben,  
segnen, teilen, stark sein,  
aufbauen, beraten, machen:  
*frauenwerk.*

Autor: Elisabeth Malessa

➔ EFG Feuchtwangen

**A**n diesen zwei Tagen wollen wir uns intensiv mit dem Thema „Gebet“ befassen und uns folgenden Fragen stellen:

- Was sagt die Bibel dazu?
- Was können wir von Jesus lernen?
- Wann, wo, was und wie sollen wir beten?
- Was machen wir, wenn wir das Gefühl haben, unsere Gebete gehen nur bis zur Zimmerdecke?
- Was ist mit den Gebeten, auf die Gott scheinbar nicht antwortet?
- Wie kann ich ganz persönlich Gottes Stimme hören?
- Wie kann ich erkennen, dass es Gott ist, der redet?



Elisabeth Malessa

Beten mit den Psalmen und der Bibel insgesamt wird ein weiterer Schwerpunkt der Tage sein.

Dabei soll auch persönlicher Austausch, Stille und natürlich das gemeinsame Gebet nicht zu kurz kommen.

Beginn des Seminars ist am 7. Juli um 9:30 Uhr mit Brezelnfrühstück. Die Anreise ist bereits am 6. Juli abends möglich. ■